

Teilnehmer:

Audatex
Claimsnet
DAT
DEKRA
GDV-DLKG
Aachener u. Münchener
Westf. Provinzial
U.S.U
HUK-Coburg
GDV

Sitzung am: 13.01.2000 von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Projektstatus bei den Beteiligten

DAT	erste Tests im Januar 2000
Claimsnet	Dr. Morales kann auf Grund seiner Zuständigkeit für MQS über den Gesamtprojektablauf keine Aussage machen
Westf. Provinzial	In Vorbereitung
Aachener u. Münchener	z.Zt. Studie und Konzeption
Audatex	- AIDA: Verbindung Hamburg – Zürich innerhalb 2 Wochen. Im Februar 2000 Test mit Allianz. - Audamail: im April 2000 GDV-konform
U.S.U.	das "Kochbuch" als Anleitung für neue Teilnehmer ist fast fertig
DEKRA	produktionsbereit
HUK	produktionsbereit
GDV	produktionsbereit

Massentest, Produktion

- Die Massentest werden auf der heutigen Systemumgebung bei HUK, GDV und Dekra durchgeführt. Der Test soll innerhalb der nächsten 14 Tage laufen.
- Im Anschluss werden HUK und Dekra in Produktion gehen.
- In Produktion dürfen nur freigegebene DL. Die Entscheidung muss jedes VU selbst treffen; der GDV leitet DL nach ersten erfolgreichen Tests durch.

Mögliche Dateitypen

- Die Teilnehmer stimmen überein, dass bei Textdokumenten, Bildern, Tabellen etc. (Archivdateien) eine Beschränkung auf bestimmte Formate sinnvoll ist. Zur Diskussion stehen hier derzeit u.a. JPEG, TIFF und ggf. PDF. Insbesondere die Dienstleister prüfen, in welche Bildformate bei ihnen Konvertierungen möglich sind und melden die Ergebnisse bis 21.01. an Herrn Kriegel.
- Darüber hinaus können die Dienstleister für ihre Software erforderliche Dateitypen verwenden (Anwendungsdateien)

- Der Katalog dieser Archivdatei- und Anwendungsdatei-Typen könnte dann vom GDV gepflegt werden. Für diesen Katalog kann dann auch der Aufbau der Versionsnummer festgelegt werden. Beide Aspekte werden jedoch nicht in die Plausibilitätsprüfung einbezogen

Allgemeine MQS-Informationen

- MQS kann auf verschiedenen Protokollen (TCP/IP, SNA, NetBIOS) aufsetzen. Im Schadennetz wird TCP/IP genutzt.
- Die Entscheidung für eine MQS-Plattform ist volumen- und Lizenzgebührenabhängig
- Die Client-Lizenz von MQS wird zukünftig kostenpflichtig
- Der Administrationsaufwand von MQS (für Standardaufgaben wie Sicherung, Logging, etc) umfasst ca. 0,25 MT, "nebenbei ist das nicht zu bewerkstelligen"
- Die MQS-Funktionalität wird vom Projekt versioniert. Dabei muss man auch die Software-Version von MQS definieren, die für bestimmte Features erforderlich ist.

Fachliche Anregungen

- Bei der Kalkulation sollte neben den Kalkulationssätzen auch ein Bild des Gutachtens beigefügt werden
- Eine erste Meldung zu einem Schaden sollte eine Satzart 4200 enthalten. Dies muss in Beschreibung eingearbeitet werden.
- Kommentar nicht Adress-Kennzeichenbezogen, Satznummer sollte 4stellig sein (Version 3)

sonstige Anregungen

- COPY-Bücher sollen auf der Website aktualisiert zur Verfügung gestellt werden.
- Alle Beteiligten sollten an den GDV zwei email-Adressen melden:
 - + Eine email-Adresse, an die Informationen hinsichtlich MQS gesandt werden
 - + Eine weitere email-Adresse, an die allgemeine Informationen bezüglich des Schadennetzes gesandt werden
- Bei diesen Adressen sollte es sich um Verteilerlisten handeln, sodass der Verwaltungsaufwand beim GDV reduziert wird
- Auf der Schadennetz-Website werden diese email-Adressen aufgeführt, um auch eine direkte Kommunikation zwischen den Beteiligten zu ermöglichen
- Solche Treffen sollten in Abstand von ca. 6 Monaten stattfinden; wenn aktuelle Probleme oder grundsätzliche Änderungen anstehen auch häufiger

Hinsichtlich Codepage-Konvertierung und Message-Queueing wird Mitte Februar (16., 17., oder 18.2) eine Arbeitsgruppe mit Vertretern von HUK, Audatex, Westfälische Provinzial und GDV eine Konzeption erarbeiten

Autobahn-Notruf

- Es wird für erforderlich erachtet, dass die GDV-Dienstleistungs KG eine Funkuhr einsetzt
- Die DL KG sollte die eigene Beauftragung dem ursprünglich angesprochenen VU mitteilen. In dieser Nachricht sollte ein Adresssatz des von der DL KG beauftragten Abschlepp-Unternehmens enthalten sein.
- Hierfür ist eine weitere Wertausprägung im Quittungssatz erforderlich, dieser wird vom Arbeitskreis Schadennetze eingearbeitet
- GDV sollte für Autobahnnotruf einen eigenen Channel definieren. Dieser erhält als Präfix AN.KFZ.
- Hinsichtlich des Clusterings wird Herr Sievert die Möglichkeiten und Restriktionen von MQS eruieren (Fragen: kann beim GDV ein Cluster für alle VU aufgebaut werden, können auf dem MQS-Server je VU ein Cluster aufgebaut werden, Security)
- Notruf wird in KW 3 inhaltliche Test machen.
- Herr Müller-Landré und Herr Kriegel werden inhaltliche Fragen klären:
 - + Maßnahmen-Schlüssel
 - + Berücksichtigung von Bundesstraße und Landstraße
 - + GST-Erweiterung
 - + Queueermittlung für Notruf
 - + Problem Sommerzeit / Winterzeit: organisatorische Regelung und/oder zusätzliches Feld für Zeitreferenz (alphanummerisch, 4stellig)
- HUK-Coburg will ab 15.3.2000 Paralleltest im Bereich Notruf durchführen